

Studentin	Fatemeh Moshayedi
Examinator	Prof. Hansjörg Gadiant
Themengebiet	Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur

DER EINFLUSS DER RELIGION AUF URBANISMUS UND ARCHITEKTUR IM IRAN

Der Islam in Urbanismus und Architektur der orientalisch-islamischen Stadt "ISFAHAN"



Abb. 1 Die Königsmoschee (Masjed-e Shah) im neuen Maidan (Maidan-e Nagsh-e-Jahan in Isfahan, Iran).



Abb. 2 Burg Arg-e-Bam in Kerman, Iran (www. tripyar.com).

Ziel der Arbeit: Die vorliegende Projektarbeit gibt einen Überblick über den Einfluss der Religion auf Urbanismus und Architektur im Iran. Ziel dieser Arbeit ist es, sowohl die islamische Stadt als auch die iranische Stadt zu untersuchen und damit die Auswirkungen der Religion auf Städtebau und Architektur aufzuzeigen.

Vorgehen: Die Methode dieser Arbeit ist interpretativ, historisch und basiert auf Bibliotheksinformationen und Inhaltsanalysen. In dieser Arbeit wurden die Dokumente, öffentlicher Forschungsressourcen, Berichte von Historikern verwendet. Der fehlende Zugang zu den Karten der Stadt Isfahan war ein Problem dieser Arbeit.

Ergebnis:

Die Stadt ist die prägende Seele der Zivilisation, Kultur und Gesellschaft. Die unterschiedlichen geografischen Standorte haben zur Entstehung verschiedener Zivilisationen geführt. Die Untersuchung der Veränderungen in den iranischen Städten zeigt zwei verschiedene Formen der räumlichen Organisation der Stadt: die vorislamische und die islamische Zeit. Vor der Ankunft des Islam hatte das Zentrum der iranischen Stadt einen grossen Einfluss auf die Gestaltung der Werte des Menschen und deren Identität. Dabei wurde die iranische und auch islamische Stadt untersucht. Der Zoroastrismus war von 559 v. Chr. bis 642 n. Chr. als offizielle Religion der Iraner vor dem Islam, der Islam kam durch die Araber in den Iran. Nach der Einführung des Islam wurden die iranische Kultur und Kunst mit neuen Elementen kombiniert. In dieser Arbeit wurde die Weltanschauung der beiden Religionen und die Verwendung der heiligen Zahl „Vier“ in der zoroastrischen und islamischen Architektur und Stadtplanung veranschaulicht. Trotz der Unterschiede in den Denkweisen der Religionen des Islam und des Zoroastrismus gibt Gemeinsamkeiten in Architektur und Städtebau. Dies zeigt die Wechselwirkung von Religionen zueinander. Auch zeigten die Ergebnisse noch, dass der iranische Urbanismus und die Architektur vor dem Islam regelmässige, gut proportionierte Formen hatten. Mit der Ankunft des Islam verbreiteten sich die Städte inhomogen. Danach wurden diese Erkenntnisse in der orientalisch-islamische Stadt „ISFAHAN“ untersucht. Isfahan als kulturelle und religiöse Stadt hat im Laufe der Geschichte urbane und architektonischen Veränderungen erfahren. Diese Arbeit versucht, die islamische Elemente in der Stadt Isfahan während der wichtiger islamische Dynastie zu identifizieren. Aus diesem Grund wurden vier wichtige historische Perioden untersucht. Zunächst wurden die wichtigsten islamischen Bauwerke in den Seldschuken- und Safawiden-Dynastie vorgestellt. Dann wurde auf den Zustand der Stadt Isfahan und auf ihre islamischen Bauwerke während der Qajar- und Pahlavi-Perioden hingewiesen. Und schliesslich wurde die Position der Stadt Isfahan und ihrer historischen islamischen Denkmäler nach der islamischen Revolution untersucht und wurde die Rolle des Islam und Modernität bei der Ausdehnung dieser Stadt aufgezeigt.

In der Untersuchung der Stadtentwicklung und Architektur der Stadt Isfahan wurde festgestellt, dass der islamische Aspekt in neuen Stadtteilen weniger präsent ist.